

Künstliche Intelligenz im Chorwesen

In den letzten Jahren hat der Bereich der generativen künstlichen Intelligenz bemerkenswerte Fortschritte erzielt und eine Vielzahl von konkreten Anwendungsmöglichkeiten im Alltag eröffnet. Auch im Chorwesen bieten sich damit neue Chancen und Herausforderungen, die es zu erkunden gilt.

Hinweis: In diesem Artikel werden an einigen Stellen Beispielfragen (sog. „Prompts“) präsentiert. Sie sollen zum Ausprobieren anregen und veranschaulichen, wie KI-Chatbots (z. B. ChatGPT, Mistral LeChat, Perplexity AI oder Microsoft Copilot) für die Lösung verschiedener Anwendungssituationen im Chorwesen genutzt werden können. Dazu noch eine Grundregel vorweg: in Anfragen an KI-Chatbots dürfen niemals sensible, personenbezogene, vertrauliche oder sicherheitskritische Daten enthalten sein.

Ideen und Möglichkeiten

Ein KI-Chatbot kann bei der Auswahl von Chorliteratur Unterstützung bieten und z. B. je nach Anlass, gewünschter Epoche, Stilrichtung oder Schwierigkeitsgrad konkrete Werke vorschlagen.

Beispiel-Prompt 1:

Für die musikalische Gestaltung einer katholischen Messfeier am Ostersonntag soll ein dreistimmiges Messordinarium mit einer Aufführungsdauer von unter 8 Minuten, leicht singbar, gut klingend und festlich, für einen gemischten Chor ausgewählt werden. Stil: zeitgenössische, liturgische Musik mit traditionellen Einflüssen. Bitte generiere eine Liste mit möglichen Werken. Ein Listeneintrag soll jeweils den Namen des Werkes und des Komponisten, die Aufführungsdauer, den Schwierigkeitsgrad sowie einen Link zum Verlag enthalten. Berücksichtige auch (aber nicht nur) Werke der folgenden Komponisten, die im Chor bisher gut angekommen sind: <hier Komponisten ergänzen>.

Beispiel-Prompt 2:

Im Advent soll bei der Gestaltung der katholischen Messfeiern ein musikalischer Schwerpunkt auf Heinrich Schütz gelegt werden. Nenne mir leicht ausführbare Chorstücke für einen kleinen gemischten Chor, zusammen mit der passenden liturgischen Platzierung, einer Einschätzung des Schwierigkeitsgrades und einem Link für den Download der Stücke auf der Website des International Music Score Library Project (IMSLP).

Beispiel-Prompt 3:

Es geht um die musikalische Gestaltung des heurigen Kirchtages. Die katholische Messfeier soll ganz unter dem Motto „participatio actiosa“ stehen. Unser Organist, unsere Kantordin, der gemischte Kirchenchor und insbesondere die singende Gemeinde sollen bei der musikalischen Gestaltung tatkräftig mitwirken. Wie kann eine gemeinsame Gestaltung gelingen? Nenne mir Beispiele für Kompositionen, Lieder aus dem Gotteslob, entsprechende mehrstimmige Bearbeitungen etc. und gib mir weitere Ideen mit Fokus auf der Einbindung aller im Rahmen der musikalischen Gestaltung.

KI-Chatbots können auch bei der Ideenfindung in den Bereichen Mitgliederakquise, Kompetenzentwicklung, Chorprobenplanung oder Stimmbildung eingesetzt werden.

Beispiel-Prompt 4:

Welche Möglichkeiten siehst du, um wieder mehr Chorsängerinnen und Chorsänger für den Kirchenchor im Dorf zu gewinnen. Beziehe dich mit deinen Vorschlägen auf Länder, in denen eine große Chortradition vorherrscht und gehe auch auf das Thema Jugendarbeit ein.

Weiters existieren KI-Anwendungen, die es ermöglichen, Stücke oder Melodien zu analysieren sowie nach Vorgaben vollautomatisiert zu harmonisieren oder zu arrangieren. Die Transkription von Audioaufnahmen mit verschiedenen erkannten Instrumenten ist ebenfalls bereits möglich.

KI-gestützte Anwendungen können Chorsängerinnen und Chorsänger beim Einüben ihrer Stimmen oder auch bei der individuellen Stimmbildung unterstützen. Diese Programme analysieren die Stimmen der Sängerinnen und Sänger und geben personalisierte Rückmeldungen sowie Übungsvorschläge zur Verbesserung der stimmlichen Fähigkeiten.

Darüber hinaus kann KI bei administrativen Aufgaben unterstützen, darunter etwa bei der Erstellung von Programmheften, der Gestaltung von Einladungen und Plakaten sowie dem Verfassen, Überarbeiten oder Korrigieren von Berichten und Protokollen.

Auch bei der Probenplanung erweist sich der KI-Einsatz als hilfreich. Wie sieht der optimale Ablauf einer Chorprobe aus? Wie sollte das Einsingen gestaltet werden? Welche Methoden gibt es, um schwierige Passagen zu meistern? Welche Motivationstechniken halten Sängerinnen und Sänger bei Laune? KI-Chatbots können für solche Fragen gute Lösungsansätze liefern.

Werkzeuge

Es wurde bisher bewusst auf die konkrete Nennung von KI-Tools für die oben genannten Möglichkeiten verzichtet. Solche Listen sind meist schnell veraltet. Besser ist es daher, Strategien zur individuellen Suche kennen zu lernen.

Zunächst sei dazu erwähnt, dass spezialisierte Suchmaschinen existieren, die es ermöglichen, gezielt nach KI-Werkzeugen für spezifische Einsatzszenarien zu suchen. Ein Beispiel dafür ist die Suchmaschine „There's An AI For That“.

Beispiel-Prompt 5:

Gib mir eine Liste mit den 5 wichtigsten KI-Suchmaschinen (analog zu „There's An AI For That“), die mir dabei helfen, das richtige KI-Werkzeug für meinen Anwendungsfall zu finden.

Selbstverständlich kann ein KI-Chatbot auch Vorschläge zu konkreten KI-Tools für verschiedene Anwendungssituationen liefern.

Beispiel-Prompt 6:

Erstelle eine Liste von KI-Werkzeugen, die

<hier selbst einsetzen, z. B. „eine Chorleiterin“, „eine Chorsängerin“, „eine Chor-Obfrau“> bei <hier selbst einsetzen, z. B. „Einüben einer Stimme“, „Stimmbildung“, „Harmonisierung einer Melodie“, „Gestaltung eines Programmheftes“> unterstützen. Nenne vertrauenswürdige KI-Werkzeuge, beschreibe ihre Kernfunktionalität, gib Informationen zu den Herstellern und recherchiere eine Webpräsenz, auf der ich mich näher über das Werkzeug informieren kann.

Vor dem Einsatz eines KI-Werkzeuges sollte über eine kleine Web-Recherche beispielsweise zur Bekanntheit der Entwicklerfirma, zum Umgang mit den verarbeiteten Daten, zum Standort der Server, zu Erfahrungsberichten und Größe der Nutzer-Community oder zu Rezensionen in Fachzeitschriften, Online-Magazinen oder auf YouTube die Vertrauenswürdigkeit eingeschätzt werden.

Grenzen

Trotz vielversprechender Möglichkeiten gibt es auch Grenzen, die beim Einsatz von KI im Chorwesen bedacht werden müssen. Obwohl KI-Systeme häufig beeindruckende Ergebnisse liefern, mangelt es ihnen an Kreativität, Intuition, Emotion, Empathie oder Anpassungsfähigkeit. Die KI-generierten Ergebnisse können also zwar technisch korrekt sein, doch es fehlt ihnen womöglich an emotionaler Tiefe, künstlerischem Feingefühl oder kreativem Zugang.

Antworten bzw. Anfrage-Ergebnisse von generativen KI-Systemen sind zudem aus verschiedenen Gründen nicht immer frei von Fehlern. So können KI-Chatbots beispielsweise halluzinieren, das heißt, sie geben völlig falsche Inhalte wieder, die mit korrekten Informationen vermischt sein können. Außerdem sind KI-Systeme nur so gut wie die Daten, mit denen sie trainiert wurden. Wenn die Datenbasis begrenzt, veraltet oder hinsichtlich verschiedener Meinungsbilder gefärbt ist, können die Ergebnisse unbefriedigend ausfallen. Die Kontrolle und kritische Reflexion von – und der verantwortungsvolle Umgang mit KI-Ergebnissen ist daher unabdingbar.

Herausforderungen

Die Einführung von KI im Chorwesen bringt spezifische Herausforderungen mit sich. Eine davon ist die Akzeptanz. Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Sängerinnen und Sänger müssen eine gewisse Bereitschaft mitbringen, sich auf die neuen Möglichkeiten einzulassen und diese in ihre Arbeit zu integrieren.

Ein wesentlicher Aspekt im Umgang mit generativer künstlicher Intelligenz ist auch die Fragetechnik („Prompting“). Die Qualität der Fragen an die KI beeinflusst maßgeblich die Qualität der Ergebnisse. Prompts sollten klar und präzise formuliert sein, sich auf eine konkrete Frage oder ein spezifisches Thema fokussieren, ausreichend Kontext und Hintergrundinformationen enthalten, freundlich gestellt sein und korrekte Rechtschreibung sowie Grammatik aufweisen. Um die Qualität der KI-Antworten weiter zu verbessern, ist es hilfreich, in einen Dialog mit der KI zu treten. Das bedeutet mehrfach nachzufragen, eigene Beispiele für erwünschte Ergebnisse anzugeben oder die KI aufzufordern, die Qualität der eigenen Antworten hinsichtlich definierter Kriterien selbst zu überprüfen.

Vorsicht ist zudem hinsichtlich des Datenschutzes und der Datensicherheit geboten. Da die an die KI übermittelten Daten möglicherweise auch zum Training der Sprachmodelle der jeweiligen Anbieter verwendet werden (man achte diesbezüglich insb. auf die Nutzungsbedingungen der KI-Anbieter), dürfen in den Anfragen niemals sensible, personenbezogene, vertrauliche oder sicherheitskritische Daten enthalten sein.

Auch das Urheberrecht könnte betroffen sein, insbesondere dann, wenn urheberrechtlich geschützte Werke (wie etwa eine geschützte Liedmelodie, Notenblätter, Liedtexte oder MIDI-Dateien) zur Weiterverarbeitung an eine KI übermittelt werden.

Zudem verursacht die Nutzung von KI-Technologien möglicherweise Kosten. Chöre müssen abwägen, ob die Vorteile der Nutzung die Kosten rechtfertigen und wie sie die notwendigen Mittel aufbringen können.

Schlussbemerkung

Abschließend sollten wir uns trotz all der interessanten Möglichkeiten und Chancen des KI-Einsatzes im Chorwesen bewusst sein, dass eine übermäßige Abhängigkeit von KI unsere fachlichen Kompetenzen beeinträchtigen kann. Es gilt eine Balance zwischen technologischer Unterstützung und der Pflege unserer ureigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu finden.

Musik bleibt eine zutiefst menschliche Ausdrucksform. Die emotionale und soziale Komponente des gemeinsamen Singens kann durch keine Technologie ersetzt werden, ebenso wenig wie unser kreatives Potential, unser Einfühlungsvermögen, unsere Fähigkeit zur Wahrnehmung der Welt oder unsere Anpassungsfähigkeit. Indem wir KI jedoch als Ergänzung unserer Fähigkeiten begreifen, eröffnen sich neue Möglichkeiten und Horizonte für das Chorwesen. Diese Synergie schafft Freiräume für künstlerische Innovation und soziale Interaktion, wodurch das Chorerlebnis in seiner Vielfalt und Tiefe bereichert werden kann.

Claudio Landerer

C-Kirchenmusiker, Chorleiter Singkreis Urgen, Organist und Kantor in Prutz
Schulqualitätsmanager für MINT, Digitalisierung und das technisch-gewerbliche
Schulwesen im Fachstab des pädagogischen Dienstes der Bildungsdirektion Tirol

Hinweis: Dieser Artikel ist unter Einsatz verschiedener KI-Chatbots für Recherche, Ideenfindung und Korrektur entstanden.